

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.....	Nr. 23190512120	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sieg, Katharina Zuname Vorname			ID: 1923190512120		
Hauck, Thomas J. Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Das blaue Herz von Finn Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-942795-79-1 ISBN		36 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)		
Kunstanstifter Verlag		Mannheim Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiter / Behinderung /		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Lena und Finn sind Freunde – auch wenn das manchmal gar nicht so einfach ist. Denn Finn ist anders als Lena.

Beurteilungstext
 Finn lebt mit anderen Kindern in der Nachbarschaft von Lena; im Heim, wie Lenas Mutter es nennt. Finns Freunde verhalten sich ein wenig seltsam, und doch freundet sich auch Lena mit dem sympathischen Jungen an. Auch wenn es nicht immer einfach ist, Finn zu verstehen und auch Finns Reaktionen auf Lenas Verhalten schwer zu verstehen sind. Doch Lena mag Finn und Finn mag Lena; besonders ihren Gesang. Den würde er am liebsten auch abends beim Einschlafen hören, doch das geht eben nicht. Deshalb ist Finn sehr traurig, doch Lena findet schließlich eine Lösung, wie sie Finn auch abends etwas vorsingen kann.
 Auf sensible Weise thematisieren Katharina Sieg (Illustration) und Thomas J. Hauck (Text) ein durchaus nicht einfaches Thema. Aus der Sicht von Lena – und zum Teil auch in verknappter mündlicher Form verbalisiert – berichtet das Bilderbuch von der Freundschaft, die so einfach ist und doch so viele unsichtbare Hürden hat. Dabei wird versucht, die verschiedenen Bedürfnisse und Perspektiven zu berücksichtigen, ohne sich in Utopien zu verzetteln. Und gleichzeitig werden kreative Lösungen zur Überwindung der Hürden vorgeschlagen. Allerdings zeigen die beiden Künstler*innen gewollt oder ungewollt eben auch, wie schwierig das Thema Behinderung zur Sprache zu bringen ist. Sensibel, aber bestimmt arbeiten auch sie mit Blick auf die Behinderten mit der zwar für Lena plausiblen, sozial jedoch hochgradig exklusiven und inhaltslosen Vokale „anders“ zur Beschreibung von Finns Besonderheiten. Konkretisierungen bleiben weitgehend aus. Auch die Trennung der Lebenswelten von Lena und Finn wird nicht grundsätzlich infrage gestellt. Damit bleibt das Buch bei einer Verständnis vermittelnden Perspektive, ohne ernsthaft nach Alternativen zur Überwindung bestehender Normalitätsvorstellungen zu fragen. So liegt hier eine sensibel erzählte und einführend vermittelte Geschichte vor. Unterstützt wird die Narration durch die Bilder, die das Geschehen symbolträchtig und atmosphärisch stimmig in Aquarellbildern in Szene setzen. Trotz der erwähnten Monita ist es durchaus zu empfehlen.

Michael Ritter

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nma Kürzel	Nr. 151940138
Verf./Bearb./Hrsg.: Sieg, Katharina/ Hauck, Zuname Vorname			ID: 19151940138	
Sieg, Katharina Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das blaue Herz von Finn Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-79-1 ISBN	36 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)		
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Behinderung / Freundschaft	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 19.06.2019			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 21.05.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Finn ist anders. Lenas Mutter meint, dass er krank sei. Doch Lena kümmert das nicht und freundet sich mit Finn an. Die beiden spielen zusammen im Garten, machen Musik und manchmal streiten sie sich auch. Doch auch Streit gehört dazu und kann manchmal festgefügte Welten ins Wanken bringen...

Beurteilungstext
 Das Bilderbuch „Das blaue Herz von Finn“, verfasst von Katharina Sieg und Thomas J. Hauck, handelt von der Freundschaft zwischen Lena und Finn. Lena ist ein ganz normales Mädchen, das mit ihren Eltern und ihrer Schwester in einem großen Haus wohnt. Anders Finn. Er wohnt mit anderen Kindern zusammen in einem Heim, genau gegenüber von Lenas Zuhause. Finn, so sagt Lenas Mutter, sei krank. Lena stört das gar nicht und sie ist sich auch nicht sicher, ob das wirklich stimmt. Für sie ist er einfach „anders“ und manchmal etwas „komisch“, weil er so anders spricht und sich so anders bewegt als andere Kinder. Die Andersheit beider macht eine Kommunikation und ein gemeinsames Spielen beizeiten schwierig, manchmal gibt es Streit: Nachdem Lena Finn im Streit an den Kopf geworfen hat, dass er komisch sei, wehrt dieser sich dagegen – „Bin nicht komisch“ – und läuft fort. Doch Streit muss ja nicht immer zerstörerisch sein, manchmal hilft er, um festgesetzte Denkweisen zu hinterfragen: „Naja, hab ich später im Bett gedacht, so kurz vorm Einschlafen, vielleicht bin ich ja komisch, denkt der Finn, vielleicht ist er deswegen weggerannt, weil er glaubt, ich bin komisch.“

Dieses Zitat macht das große und hochaktuelle Thema dieses Buches, Umgang mit Diversität und Heterogenität, deutlich. Ein besonderer Gewinn dieses Textes ist es dabei, inhaltlich und vor allem sprachlich nicht vorschnell in althergebrachte Floskeln oder problematische Gleichsetzungen (Anderssein = Krankheit) abzurutschen. Dadurch, dass dieses Bilderbuch konsequent aus der neugierig-kindlichen und gesellschaftliche Festschreibungen hinterfragenden Perspektive von Lena erzählt wird, gelingt es vielmehr, gesetzte Binaritäten zu hinterfragen und Diversität als Chance und als Gewinn für beide Seiten zu denken.

In Form des parallelen Erzählens unterstützen und illustrieren die häufig realistisch gehaltenen Bilder meist das sprachlich Formulierte. Sie drücken darüber hinaus aber auch aus, was für einen Gewinn die Freundschaft mit Lena für Finn meint: Wenn sie singt, erstrahlt die Welt in hellen Regenbogenfarben, in phantastischen Figuren und Formen. Und als Dank für ihren Gesang schenkt auch Finn Lena etwas: ein selbstgemaltes Bild mit einem – nicht roten, sondern blauen Herz: „Das ist bestimmt ein ganz besonderes Herz, das blaue Herz von Finn“.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn Kürzel	Nr. 16180520
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen, Ingrid Zuname Vorname			ID: 1916180520	
Berg, Irene Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Afrikaans Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ein Kleid voller Geschichten Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-66-1 ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	Schlagwörter Literatur / Spiel / Bildende	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2019 Jahr	Literatur / Spiel / Bildende	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Ersteldatum: 26.04.2019	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Die kleine Tinka geht schon in die Schule und sie liebt Buchstaben, Wörter und Geschichten. So entsteht eines Tages aus Zeitungen, Farbe und mit Hilfe einer Schere ein großes Abbild von Tinka auf Zeitungspapier. So erschafft sie mit kreativen Ideen aus diesem neugeschaffenen riesigen Papier-Werk noch ein weiteres – nämlich ein Buch von und für Tinka, in dem sich noch viele weitere Geschichten verbergen.

Beurteilungstext
 Dies ist eine poetische Geschichte von dem neugierigen und klugen kleinen Mädchen Tinka. Sie weiß schon die Namen von Menschen und vielen Dingen. Außerdem lernt sie schreiben und lesen in der Schule und sie erfährt, dass Bücher früher etwas ganz Kostbares waren – sie wurden nämlich mit der Hand geschrieben, mit Tinte und einer Feder. Tinka lässt von ihrer Mama ihre Umrisse auf riesige, zusammengeklebte Zeitungspapierbögen malen. Nun beschriftet sie ihre Körperteile und malt ihr Gesicht aus. In ihrem Zimmer leistet ihr ihre neue Freundin auf Zeitungspapier Gesellschaft beim Betrachten und Lesen ihrer Bücher-Schätze.
 Die Illustratorin Irene Berg, Tochter der südafrikanischen Kinderbuchautorin Ingrid Mennen, von der die Geschichte von Tinka und den Büchern stammt, hat daraus ein eindrucksvolles Kunstbilderbuch geschaffen, das vor allem durch seine gelungenen Bild-Collagen in erdigen Farben und der robusten Packpapieranmutung besticht. Meisterhaft und aus ungewöhnlichen Blickwinkeln setzt sie die kleinen Texte mit Tinkas Fragen in Szenen um: Während sie den Vater fragt, ob es stimmt, dass Bücher früher anders aussahen, schauen wir aus der Vogelperspektive, wie Vater und Tochter im Garten Gemüse anpflanzen. Zu lesen steht auf den kleinen Schildern, was dort wächst: Bohnen, Salat, Radieschen usw. Oder wir befinden uns mit ihr, ihrer Mutter und dem kleinen Bruder Max im Wohnzimmer auf dem Sofa, wo die Mutter aus einem großen Buch über die Geschichte der Schrift und der Bücher erzählt. Dann sehen wir die Eltern auf dem Sofa sitzend und lesen - versteckt hinter großen Zeitungen, die von der Entwicklung des Buchdrucks durch Gutenberg berichten. Tinka verschwindet gerade aus dem Bild mit Zeitungspapier in der Hand.
 Die stimmigen Bildkompositionen – sowohl im Inneren des Hauses wie in den Landschaftsbildern – entfalten eine starke Wirkung auf den Betrachter/die Betrachterin: Im Mittelpunkt meist das liebevoll mit schwarzem Kohlestift konturierte Kind, mit fröhlichen Zöpfen, dicker runder Brille und im sanft ockerfarbenen Kleid, das sich mit rotem Stift oder Wachsmalfarbe auf der Collage einer realen Zeitung mit deutschem Text, leicht durch weiße Farbe verfremdet widerspiegelt. Der immer gelungene Einsatz der Farben – von kräftigem Schwarz der Straße oder der Katze, dem abendlichen Dunkelbraun, dem fröhlichen Rot des Tisches im Kinderzimmer bis hin zu zartem Hellgelb des Lichtscheins im Bad.
 In die Bilder eingewoben werden überall Schrift, Wörter und Büchertitel sowie Cover zitiert: Da malt Tinka ein Haus und schreibt das Wort dazu. Da ist in der Zeitung von der „Renaissance des Lesens“ die Rede und die Bücher im Wohnzimmer der Eltern geben einen Hinweis auf die Heimat dieses tollen Bilderbuches: Es stapeln sich Bücher über Kapstadt, über Mandela und über Afrika. Und in Tinkas Zimmer gibt es Märchenbücher, die Wilden Kerle und den gestiefelten Kater, der dann auch quicklebendig mit Tinka und einer Reihe weiterer Figuren zu Abenteuern aufbricht. Herrlich ist auch das großartige Leporello in der Mitte des Buches – da kann man Tinkas Kunstwerk in seiner ganzen Pracht bestaunen.
 Der Kunstanstifter Verlag hat dieses wunderbare Bilderbuch von der Kraft der Kunst und der Literatur auf besonders festem, teuren und dicken Papier gedruckt – so kann es wirklich zum besten Freund aller geschichtenliebenden Kinder werden.

Lehrerinnen werden ebenso ihre Freude daran haben – bietet es doch vielfältige Anlässe für Gespräche und Anregungen für eigene praktische Umsetzungen im Kunst- und Sprachunterricht.

22 Sachsen Landesstelle **Ausschuss** **LuNe** Nr. **221906035**
 Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Walenta, Astrid**
 Zuname Vorname

Dürr, Julia
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 19221906035

Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Madame Fafü
 Titel

Reihe

978-3-942795-76-0 **32** **20,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Kunstanstifter **Mannheim** **2019**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter
fantastisch / märchenhaft /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Madame Fafü liebt Insekten. Sie denkt sich Geschichten über eine Dame aus, die sich mithilfe eines Sprays selber in Insekten verwandeln kann. Eines Tages verwandelt sie sich in einen Marienkäfer, der Madame Fafü dann besuchen kommt. Oder war alles nur ein Traum?

Beurteilungstext
 Madame Fafü ist eine etwas exzentrische Dame, die Insekten liebt und sich Geschichten über Insekten ausdenkt. Diese Geschichten wiederum handeln immer von einer Dame, die sich mithilfe verschiedener Insektensprays selbst in verschiedene Insekten verwandeln kann. Eines Tages verwandelt sich die Dame in einen Marienkäfer. Als Marienkäfer fliegt sie Achter (sie haben keinen Anfang und kein Ende, machen also mehr Spaß) und schläft am Ende in einer Mohnblüte ein. Als Madame Fafü die Geschichte gerade zu Ende geschrieben hat, wird sie von einem Marienkäfer besucht, kann sich aber nicht mit ihm verständigen und fragen, ob es der Marienkäfer aus ihrer Geschichte ist. Nach einer Nacht ist der Käfer verschwunden und Madame Fafü schreibt eine neue Insekten-Geschichte.
 Die von Astrid Walenta geschriebene und von Julia Dürr gezeichnete Geschichte von Madame Fafü lässt viel Spielraum für Interpretationen. Die Texte sind recht kurz und schlicht, aber nicht anspruchslos. Die kolorierten Bleistiftzeichnungen sind detailreich und lassen der Fantasie viel Raum. Die Bilder sind eher collagenhaft. Bei jedem neuen Anschauen entdeckt die Leserin so neue Facetten und Kleinigkeiten in den Bildern, so dass auch die Geschichte jedes Mal ganz anders wirkt. Pastellige und eher gedeckte Farben prägen den Stil der Zeichnungen. Dieses künstlerische Buch ist sehr aufwendig gestaltet und besitzt einen Hardcover-Einband mit Leinen.
 In der Schule kann das Buch sicherlich gut beim Thema Insekten zum fächerverbindenden Unterricht Kunst-Deutsch-Sachunterricht eingesetzt werden. Vorstellbar wäre, dass die Schülerinnen und Schüler eigene Collagen erstellen, Geschichten schreiben, wie sich eine Dame in ein anderes Insekt verwandelt, was sich der Marienkäfer gedacht hat, als er Madame Fafü besuchte, herausfinden, warum Insekten für uns wichtig sind (auch im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung) usw..
 Insgesamt ein sehr wertvolles, künstlerisches und fantasievolles Bilderbuch.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	KraI Kürzel	Nr. 221906005
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	----------------	----------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Paul, Iris Anemone Zuname Vorname	ID: 18221906005
Paul, Iris Anemone Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert

Polka für Igor Titel	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock , <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff , <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-942795-70-8 ISBN	48 Seitenzahl
24,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort
	2018 Jahr

Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Alter / Ethik / Philosophie /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Dieses Bilderbuch eignet sich besonders für den Literaturunterricht in der Grundschule, denn mit ihm können Merkmale des Bilderbuchs entdeckt und besprochen werden. Da es ein großformatiges Bilderbuch ist, kann es wunderbar für Vorlesegespräche benutzt we	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:
---	--

Inhaltsangabe
 „Nun bin ich zwar schon ein alter Hund, aber ich erinnere mich genau.“ Damit fängt die Reise in die Vergangenheit des Hundes Igor an, der als junger Hund beim Zirkus war und nun seinen Lebensabend bei Olas Tante verbringt. Da Igor ein verschlafener Hund ist, muss er wachgekitzelt werden. Dies gelingt am besten mit seiner verehrten Polka: Die Schallplatte wird aufgelegt, die Nadel kratzt übers Vinyl und Igor beginnt mit größter Verzückung in Erinnerungen zu schwelgen.

Beurteilungstext
 „Polka für Igor“ ist ein kleiner, artistischer Zirkustraum. Das großformatige Bilderbuch und damit insbesondere für Kinder visuell und haptisch wunderbar wahrnehmbare Werk, ermöglicht ein wundersames Staunen und Entdecken anderer Lebenswelten. Igor ist ein fantastischer, redender Hund, der aber gleichzeitig sehr real wirkt. Er ist ein guter Erzähler, ein großartiger Zirkusheld und ein guter Freund für Ola. Sehr offen, freundlich, abenteuerlustig und mit blühender Fantasie ausgestattet, entführt Igor die kleine Ola in eine zauberhafte Zirkuswelt, die für Kinder eine Faszination darstellt. Der Text lebt von farbenprächtigen und starken Vergleichen, sowie bedeutungsvollen Adjektiven und Komposita, die die Vorstellungskraft bis aufs Äußerste reizen. Zudem erhält die Geschichte eine eigene Dynamik, da Igor den Hauptredeanteil behält. Die wörtliche Rede Igors lässt das Geschehen glaubhafter und eindrucksvoller werden. Als Erzähler vermittelt er dem/r Leser/in und Zuhörer/in ein Gefühl des Involviertseins. Durch seine Lebendigkeit fühlt man sich sofort mitgerissen und in eine andere Welt versetzt. Dieses Imaginationspotenzial, welches dieses Bilderbuch erzeugt, wird auch durch die wunderschönen Bilder von Iris Anemone Paul verstärkt. Die Zeichnungen sind sehr detailreich und im Siebdruckverfahren entstanden. Die 1977 im Schwabenland geborene Illustratorin versteht es mit farblicher Raffinesse und pointierten Darstellungen den Text je auf einer Doppelseite in paralleler Form einzufangen und dennoch genügend Freiraum für weitere Entdeckungen und Deutungen zu lassen. Die Bilder ermöglichen eine Ideenentwicklung über den Text hinaus. Es erfolgt ein Wechsel von einer Doppelseite mit Text und einem Bild von Igor und Ola in der Erzählsituation und anschließender Doppelseite mit einem den Text illustrierenden Bild. Für das literarische Lernen in der Grundschule ist das Buch sehr geeignet, da es Merkmale eines Bilderbuches entdecken lässt und durch seine dynamische, sowie prachtvolle Illustration beiträgt, Vorstellungen zu entwickeln und literarische Figuren beschreibend und deutend verstehen zu können. Weiterhin ist „Polka für Igor“ auch eine sinnstiftende und transferierende Brücke in andere Länder. Wenn von „kaukasischen Ukulelen“ und „russischem Borschtsch“ sowie „neuseeländischen Merinoschafen“ die Rede ist, dann wird der Anstoß für das interkulturelle Lernen im Sachunterricht auf eine humorvolle Weise ermöglicht.
 Doch „Polka für Igor“ ist vielleicht noch mehr: Eine Hommage an das Altwerden. Igor ist ein alter Hund, der müde und zusammengerollt auf dem Küchenboden schnarcht. Aber das ist nicht alles. Er ist ein Hund, der auf ein langes, aufregendes und ereignisreiches Zirkusleben zurückblicken und eben diese Erfahrungen, Geschichten, Träume, Hoffnungen und Erlebnisse erzählen kann. Die Erinnerungen und die Erzählungen verbinden Generationen und in diesem Fall Mensch und Tier. Das Thema „Altern“ wird hier locker-luftig-leicht mit viel Geschmeidigkeit und sensiblem Humor verarbeitet. Ola achtet und ehrt ihren alten Freund Igor, denn ohne seine Geschichten und Erfahrungen wäre es langweilig.
 „Polka für Igor“ ist ein großartiger Wurf: Starke Bilder und eindrucksvolle Mimikgestaltung, sowie eine herzerwärmende und dabei keineswegs melancholische oder belehrende Moralpredigt über die Achtung vor dem Alter. Im Gegenteil: Dieses Bilderbuch von Iris Anemone Paul ist eine kindgemäße und aleichzeitia schon fast poetisch wirkende Verarbeitung einer alltaegewärtiaen
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Menschheitsproblematik. „Polka für Igor“ feiert sowohl textuell als auch bildlich in voller Pracht das Leben. Dieses Buch ist ein Muss für jeden Bücherschrank!

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) **mr** Kürzel Nr. **23190623104**

Verf./Bearb./Hrsg.: Günther-Keßler,
 Zuname Vorname
Zaeri, Mehrdad
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1923190623104
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Vögel der Nacht - Acht absonderliche Nachtgeschichten
 Titel
 Reihe
978-3-942795-75-3 **52** **22,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Kunstanstifter **Mannheim** **2019**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Erzählung / Roman** Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Tiere / Außenseiter /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **23.06.2019**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Acht komische Geschichte machen mit komischen Vögeln bekannt – und in ihren Geschichten mit den Abgründen des Menschseins und dem Leben an sich...

Beurteilungstext
 In acht kurzen Geschichten stellt Katharina Günther-Keßler Vögel vor, die es in sich haben. Die Rabenmutter, die Bordsteinschwalbe, den Spaßvogel, den Star etc. Die Bilder sind komische Wendungen, die aber in ihrer Persönlichkeit das Schwärzeste des Menschen hervorholen und eine bittere Komik erzeugen. Der Spaßvogel – seinem kleinen Käfig entkommen – meint in der großen Welt sogleich ein großes Tier zu sein; und scheitert am Ende nicht einmal an der Bosheit der anderen, sondern wieder einmal an seinem eigenen überspannten Ego. Auf diese Weise werden kleine, fast fabelartige Geschichten erzählt, die den Vogel als Metapher nutzen und dahinter zutiefst menschliche Charakterzüge und Erfahrungen thematisieren. Dabei erzählt Katharina Günther-Kessler mit einer fast märchenhaft-spielerischen Leichtigkeit, die das Wortspiel stark macht, die aber die Geschichten keinesfalls banal werden lässt. Vielmehr scheint in den vermeintlich spaßigen Szenenbildern das Düstere und Abgründige auf besonders prägnante Art und Weise auf. Die Geschichten treten in einer wertigen Aufmachung in diesem künstlerischen Buch auf. In Leinen gebunden und spannungsvoll kontrastiert durch die Bilder Mehrdad Zaeris kommen die Geschichten und ihre Charaktere ausdrucksstark auf die Bühne. Die grafischen Zeichnungen und Schattenrisscollagen stellen die erzählten Vögel dar, sie bleiben aber vage und unspezifisch und regen damit auch zum eigenen Nachdenken und Phantasieren ein.
 Ein herausforderndes Kunstbuch für ältere Lesende. Sehr zu empfehlen!

[Michael Ritter]

